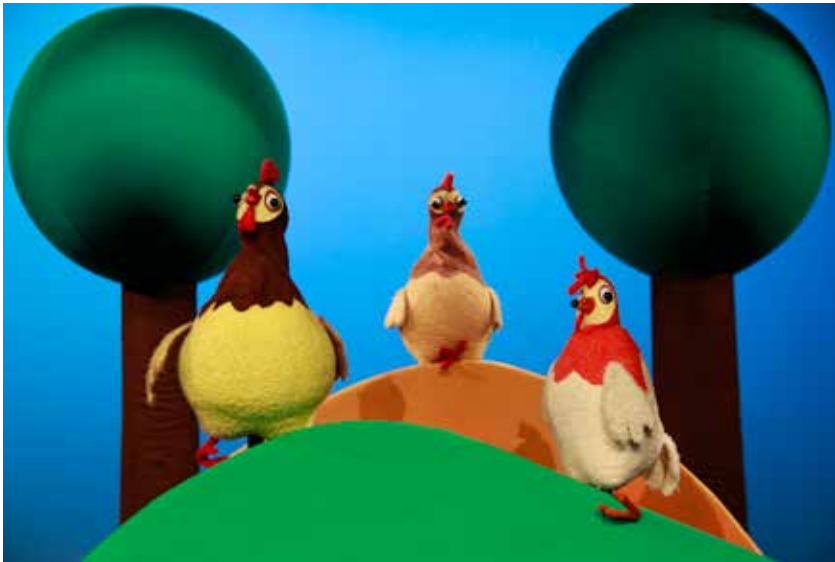


# Theaterpädagogische Begleitmaterialien zu "Drei Hühner legen los!"

Methoden: Gele Müller, Illustrationen: Joanna Proksch, Ausmalfiguren: Andrea Gergely



Mit Tipps und Impulsen zur Sprachförderung

**Am Bauernhof** ist immer was los. Menschen und Tiere arbeiten zusammen. Doch in unserer Geschichte ist der Bauer mit der Leistung seiner Mitarbeiterinnen, den drei Hühnern, nicht zufrieden. Statt sie gut zu behandeln, schimpft er mit ihnen. Doch sie halten zusammen und zeigen dem Bauern, was in ihnen steckt.

Die Hühner aus dem **Hühnerstall** halten zusammen. Sie sind eine Gemeinschaft. In ihrem Hühnerstall machen sie es sich gemütlich. Da gibt es bequeme Sitzstangen, feine Nester und weiches trockenes Stroh. Doch hoffentlich ist der Stall auch sicher, denn die Hühner fürchten den weißen Fuchs.

Die Hühner am Bauernhof legen unterschiedliche **Eier**. Alle eignen sich für schmackhafte Eiergerichte. Doch wie sieht das perfekte Ei aus? Wie groß soll es sein? Wie kann es geformt sein? Und wie viele davon legt ein „fleißiges Huhn“ an einem Tag? In unserem Stück sind die Vorstellungen des Bauern und die der Hühner verschieden.

Am Bauernhof

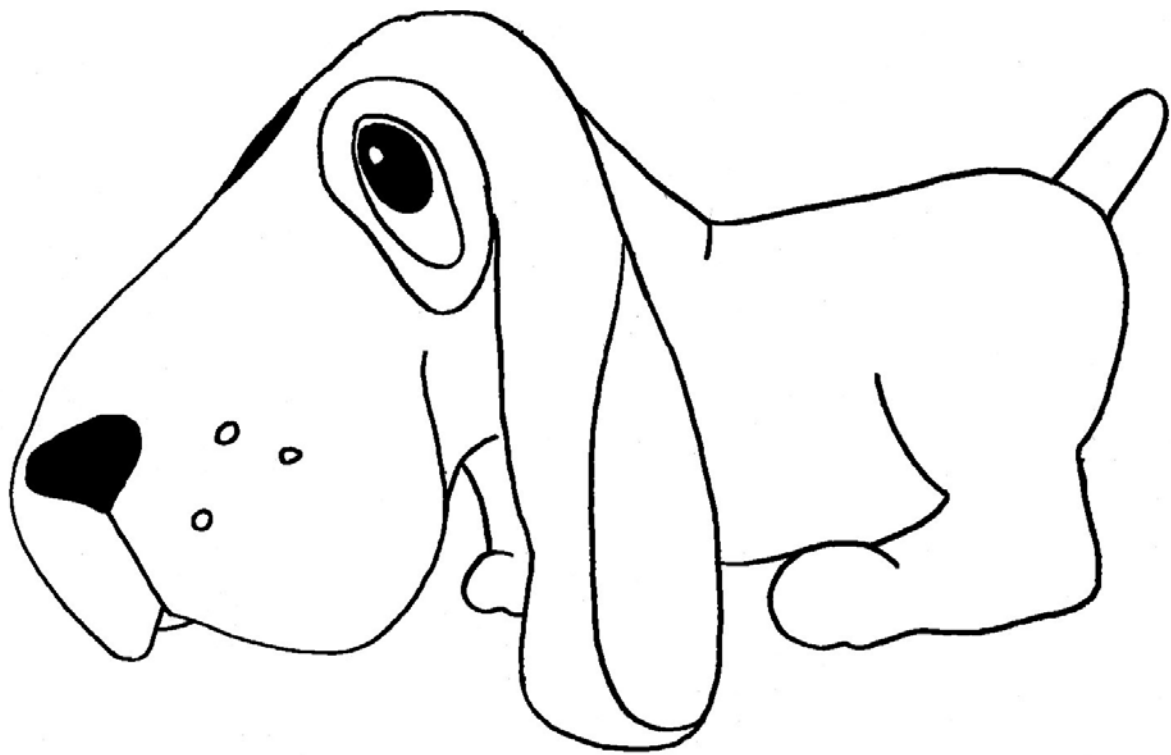


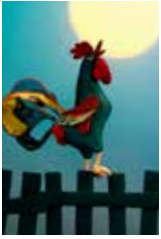
Im Hühnerstall



Das Hühnerei

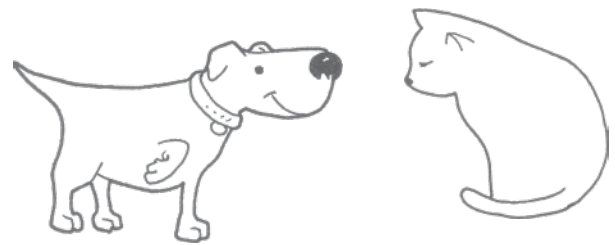






## Am Bauernhof

Unser Theaterstück erzählt nur von den Hühnern am Bauernhof. In der Regel leben auf einem Hof aber mehrere und verschiedene Tiere. In einem ersten Schritt sammeln wir in der Gruppe unser Wissen über die Tiere auf dem Bauernhof.



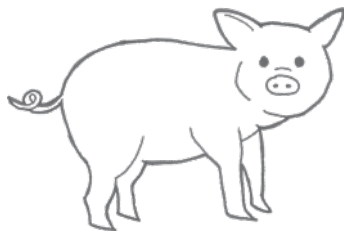
### Allerlei Getier

In der Gesprächsrunde kann zuvor geklärt werden, was auf einem Bauernhof alles zu finden ist. Bilder oder Bilderbücher können unterstützen.

Welche Tiere können auf einem Bauernhof leben?  
Wie sehen die Tiere aus?  
Wie bewegen sich diese Tiere und welche Laute geben sie von sich?

*Sachkenntnisse einbringen  
Tiere benennen, Einzahl-Mehrzahl.*

*Eigenschaften und Verhaltensweisen zuordnen*



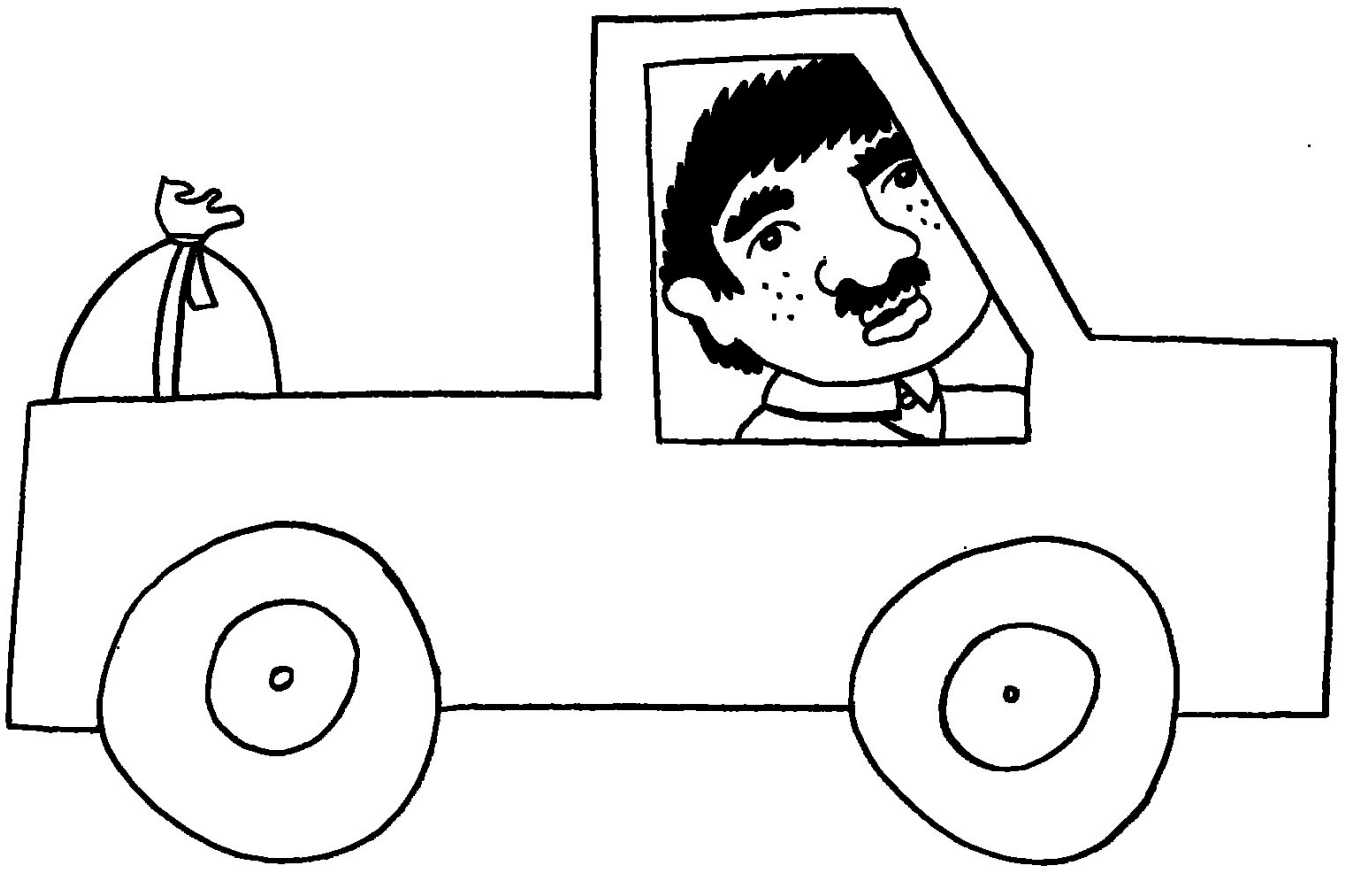
*Sprache in Handlung umsetzen*

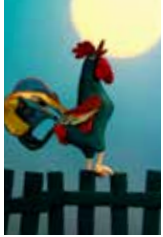


### Ein Schwein sein

Ob Hund, Schwein, Esel, Kuh, Huhn, Hase, Gans oder Katze – wir beschreiben alle Bauernhof-Tiere, die uns eingefallen sind, und versuchen, sie nachzuahmen. SL fasst für die Kinder die gesammelten Erkenntnisse zusammen und beschreibt erzählend. Die Kinder hören zu und setzen spielend um.

Zum Beispiel: Die Katze hat ein weiches Fell. Sie hört und sieht gut. Sie kann sich anschleichen. Oft putzt sie sich mit den Pfoten. Manchmal macht sie einen Buckel und faucht. Sie kann ihre Krallen zeigen. Oft miaut sie. Wenn sie sich wohlfühlt, schnurrt sie. Mit ihrer Zunge schleckt sie Futter aus ihrer Schüssel. Gerne liegt sie ein wenig erhöht auf einem warmen Plätzchen. Sie rollt sich ein und schläft. Sie möchte dort in Ruhe gelassen werden.





## Haus und Hof



### Bauernhof einrichten

Jeder Bauernhof sieht anders aus. Gewisse Räume, Gebäude und Einrichtungen gibt es aber praktisch immer. Zum Beispiel Stallungen für die Tiere. In unserem Stück ist es ein Hühnerstall. Was würde es auf deinem Bauernhof geben?

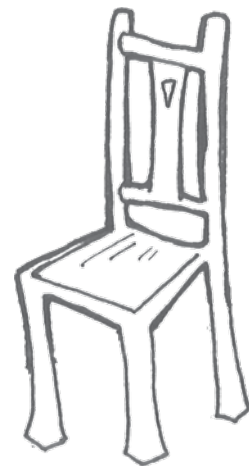
Den Spielraum betrachten und überlegen, wo welcher Bauernhofbereich sein kann. Zum Beispiel: „In der Raummitte ist der Hof“, „Ein Sessel an der Seite ist der Misthaufen“, „Unter dem Tisch ist der Hühnerstall“, „Ein Polsterberg in der Ecke ist das Heu im Heustadel“, ...

Zum Ausgestalten Möbel, Decken, Pölster, etc. verwenden. Alle helfen bei der Gestaltung mit. Absprachen sind wichtig!

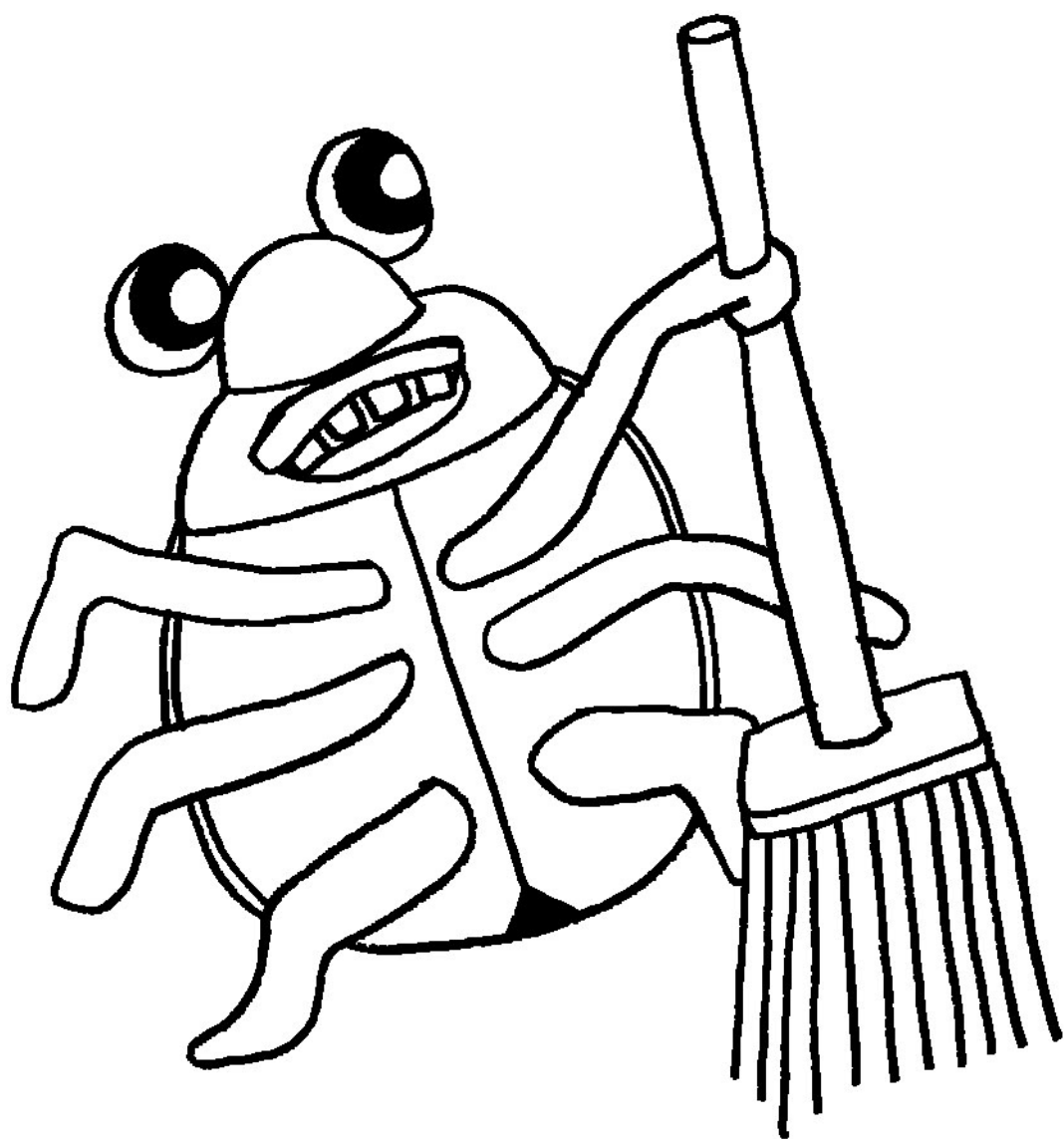
Ist der Bauernhof eingerichtet, wird er belebt. Jedes Kind darf sich ausdenken, welches Tier es gerne sein möchte. Es sucht sich einen passenden Platz und spielt dort das gewählte Tier.

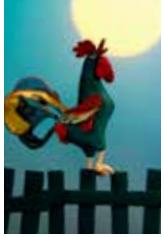
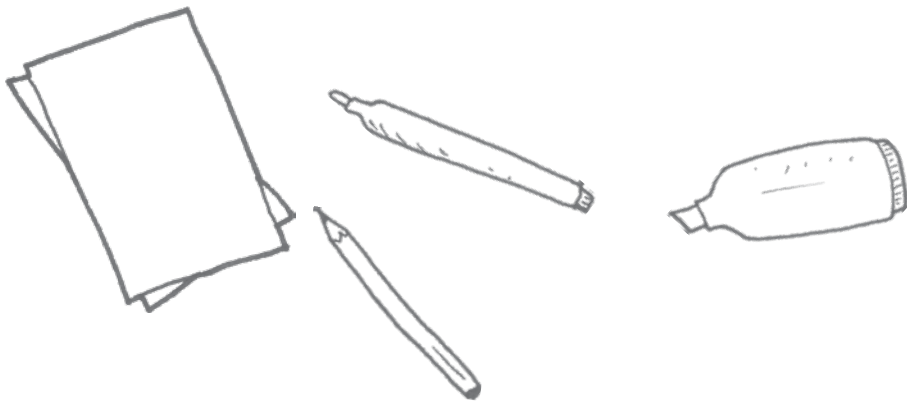
SL spielt Bäuerin oder Bauer und spaziert über den Bauernhof. SL geht von Tier zu Tier und spricht es an: „Wie sprichst du? Was frisst du? Was machst du den ganzen Tag? Wo schläfst du?“ Anhand der Antworten versucht SL zu erraten, um welches Tier es sich handelt.

Anwenden von Ortsergänzungen  
Die Kinder beschreiben lassen



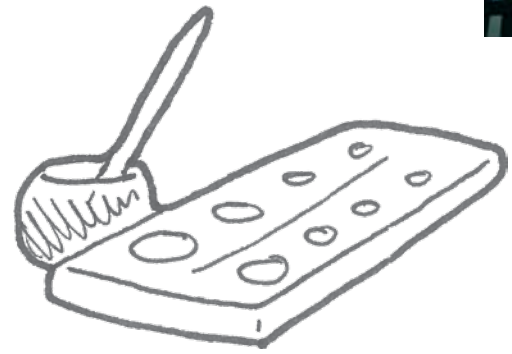
Aussagesatz "Ich esse Körner.  
Ich schlafe im Nest, Ich scharre im Sand."





## Wünsch die was!

Erst als der Bauer seine drei Hühner in der verzauberten Mühle wiederfindet, bemerkt er, was wirklich in ihnen steckt. Es war gut, dass sich die Hühner gegen die schlechte Behandlung gewehrt haben. Auch wir Menschen sollten unsere Wünsche und Bedürfnisse äußern dürfen. In der Gruppe können wir es ausprobieren.



### Die Wünsche der Tiere

Wünsche formulieren

Es werden große Papierbögen, Filz- oder Buntstifte oder Malfarben, Textmarker benötigt.

Gemeinsam wird besprochen, welche Tiere sich auf dem von der Gruppe ausgedachten Bauernhof aufhalten. Auf je einem Bogen Papier wird ein Tier aufgemalt. Danach wird überlegt, was das jeweilige Tier für ein gutes Leben braucht oder auch nicht haben möchte.

Der Bauer/die Bäuerin (SL) wird zur Hofbegehung eingeladen. Eine Tierart nach der anderen wird besucht. Die Tiere zeigen anhand ihrer vorbereiteten Plakate, was sie gerne noch hätten. Auch Probleme und Missstände zeigen sie auf.

Bauer oder Bäuerin können auch Gegenargumente einbringen. Die Tiere dürfen aber hartnäckig bleiben, um ihre Bedürfnisse einzufordern.

Das Huhn sagt: „Ich möchte gerne einen sicheren Stall. Ich möchte gutes Körnerfutter. Ich möchte, dass meine Eier geschätzt werden. Ich möchte nicht, dass der Bauer mit mir grob ist. Ich möchte keinen zugigen Stall.“

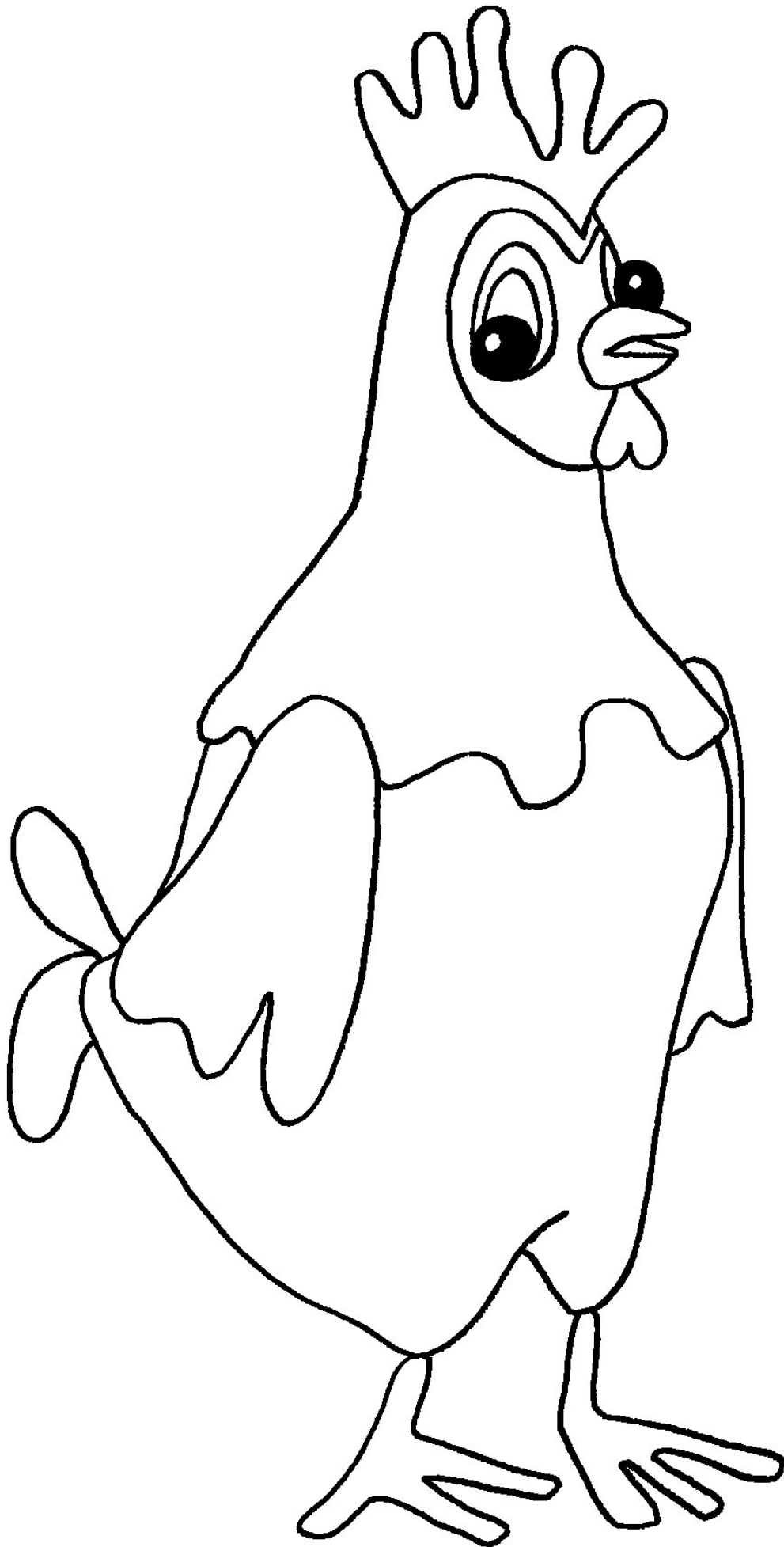
Argumentieren "Wir brauchen ..."; "Wir möchten nicht ..."

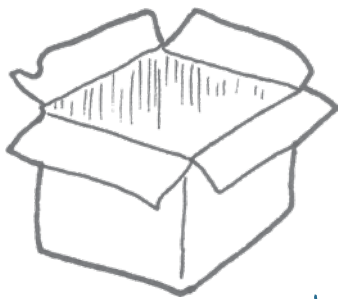
Verhandlungsgeschick

Sind die Wünsche formuliert, werden sie bildlich, mit einfachen Piktogrammen auf das Papier gebracht. Sind alle Plakate fertig, werden sie zu den passenden Plätzen am Bauernhof gebracht.



Text in einfache bildliche Darstellung umsetzen





Ich wollt ich wär ein Huhn!

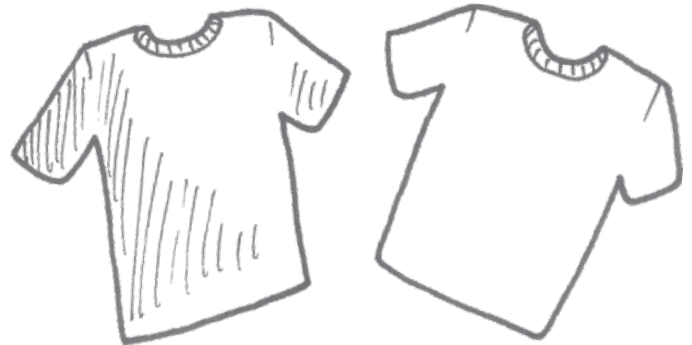
Aus dem Theaterstück wissen wir: Gestresste Hühner legen weniger Eier. Damit es den Hühnern gut geht, sollten sie möglichst artgerecht gehalten werden. Um herauszufinden, was Hühner gerne machen, werden wir selber zu Hühnern.



## Verkleidung für das Hühnerspiel

Jedes Kind braucht ein weißes oder braunes T-Shirt.

Weiters wird benötigt: Tonkarton in Rot oder Gelb, Kleber oder Klammermaschine, roter oder gelber Filz, Wollnadel und rote oder gelbe Wolle (Reste).



Mit schwarzen oder braunen Textil- oder Permanentmarkern dürfen Umrisse von Federn auf das T-Shirt aufgezeichnet werden.



Für den Hühnerkamm wird aus einem ca. 20 cm breiten Tonkartonstreifen ein Reifen für eine Krone vorbereitet. Der obere Rand wird in großen Wellen ausgeschnitten. Dann wird der Streifen mit Klammermaschine oder Kleber für den Kopf passend geschlossen.



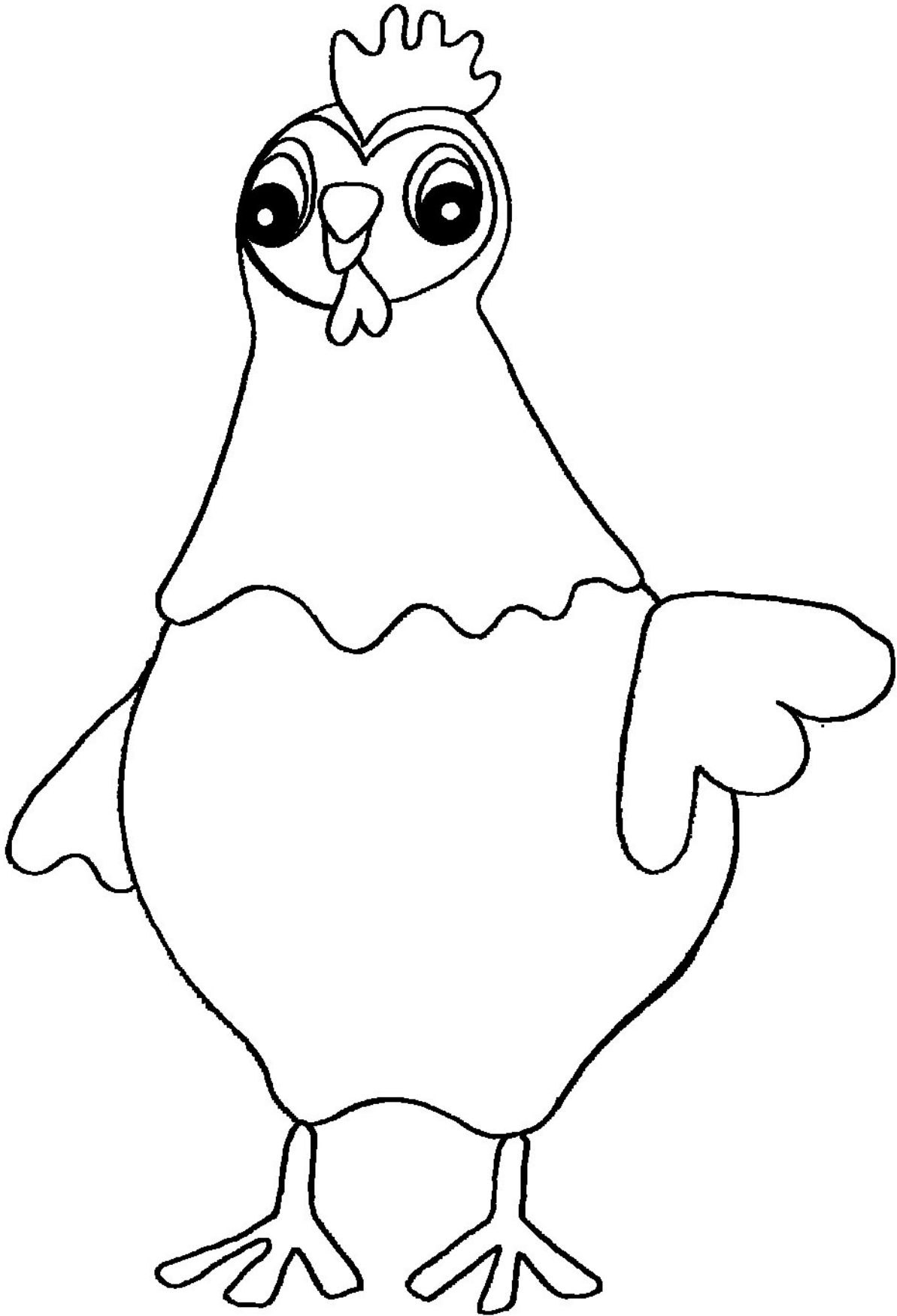
Für die Kehllappen wird aus Filz ein ca. 15 cm breites und 30 cm langes Oval ausgeschnitten. Mit einem Stück Wolle wird das Filz-Oval in der Mitte zusammengerafft und vorne am Halsausschnitt festgebunden.

Sind die Verkleidungen fertig, werden sie anprobiert und die passenden „Hühnerverhaltensweisen“ ausprobiert:

- Mit den Armen wie mit Flügeln flattern
- Mit dem Kopf wippend schreiten
- Sich aufplustern und schütteln
- Mit den Krallen scharren
- Körnchen picken
- Auf der Stange sitzen und dösen...

"dösen, scharren, schreiten, gackern, ..."

Wortschatzerweiterung - neue Verben





# Alle Hühner gehen ab!

Auch das Feiern von Festen gehört zu einem schönen Leben. So wie am Ende des Theaterstücks der Bauer alle zu einer Jause einlädt, feiern auch wir in der Gruppe eine richtige Hühnerparty!

## Party im Hühnerstall

Im Spielraum richten wir einen Hühnerstall ein:  
Eine Reihe Sessel als Sitzstangen  
Eine Reihe Pölster am Boden als Nester  
In der Mitte Platz zum Tanzen lassen

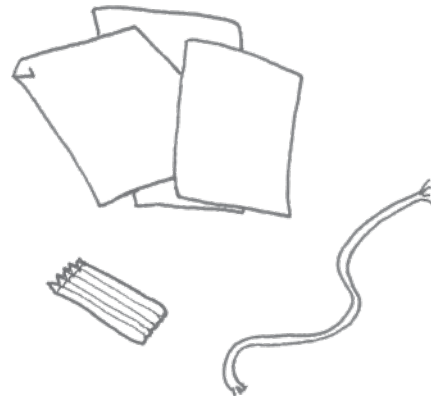
Am Buffet Körnerkekse und sauberes Wasser  
Eine Schüssel mit gleich langen Regenwürmern  
(z.B. Erdbeergummischlangen)

Musik vorbereiten, z.B. „Ententanz“, „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“, „Das Rap-Huhn“, Musik im 4/4 oder 2/4 Takt, z.B. „Der Vogelfänger bin ich ja“ aus Mozarts Zauberflöte.

SL ist Oberhenne oder Hahn und lädt zur Party ein. Alle Hühner kommen in den Hühnerstall. Ganz nach Lust und Laune werden Programmpunkte gereiht:

Naschen am Buffet, anstoßen mit feinstem Wasser, zur Musik tanzen, ein Hühnerlied singen, einen Hühner-Linedance zum 4/4 Takt erfinden, „Regenwürmer“ essen.

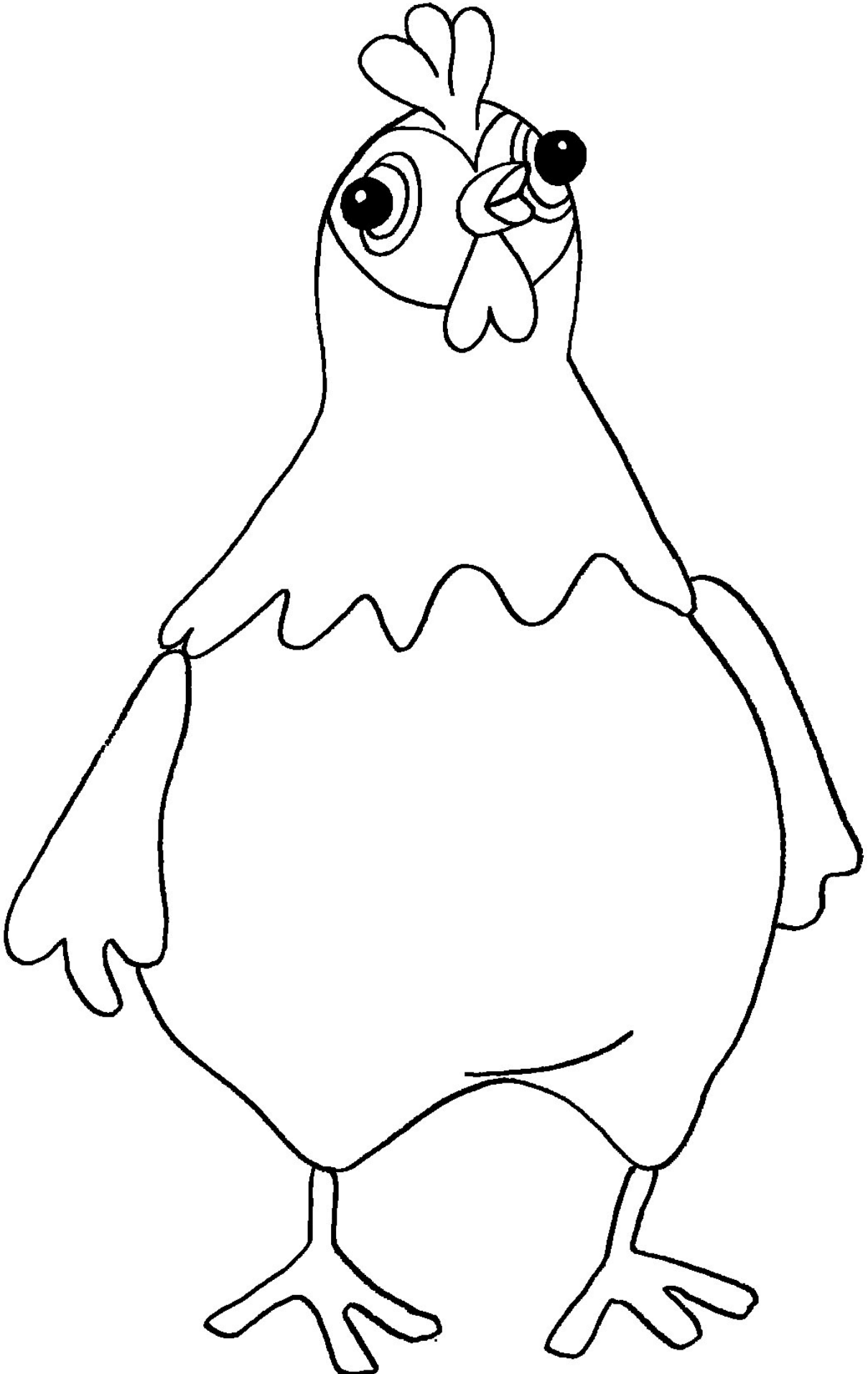
Gegen Ende der Party wird gemeinsam aufgeräumt. Jedes Huhn sucht sich einen gemütlichen Platz im Stall. Eine kleine Entspannung zu ruhiger Musik bildet den Abschluss.

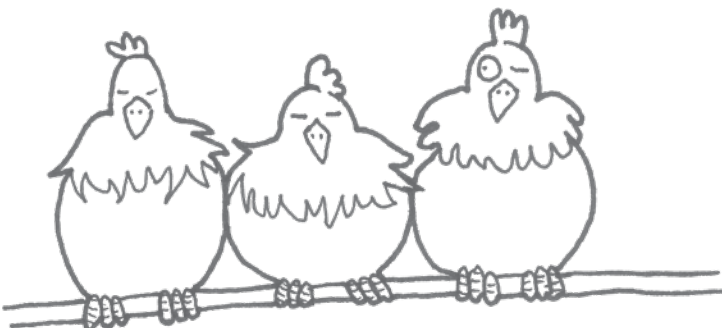


Rhythmus- und Taktgefühl anregen

Rhythmisches Sprechen







## Nachtwandeln im Hühnerstall

In unserem Stück ärgert sich der Bauer, weil die Hühner nicht gleich nach dem Aufstehen Eier legen. Hühner haben nämlich einen leichten Schlaf und wechseln nachts öfters den Platz. Da kann es schon vorkommen, dass man morgens nicht ganz ausgeschlafen ist...

### Platzwechsel

Hühner sind sehr vorsichtig und haben einen leichten Schlaf. Abends suchen sie sich einen freien Platz im Stall. Aber im Laufe der Nacht kann es sein, dass das eine oder andere Huhn unruhig wird und den Platz wechselt.

Auditive Wahrnehmung schulen  
 Gehörtes in Bewegungshandlung umsetzen  
 Erzählweise erleben - Geschichtenaufbau

<i>Die Sonne geht unter.</i>	Licht im Raum dämpfen.
<i>Die Hühner sitzen gemütlich in ihrem Stall. Sie kuscheln sich auf ihren Platz.</i>	Zusammenrollen
<i>Rasch schlafen alle ein. Leise hört man sie atmen.</i>	Leise atmen
<i>Plötzlich hebt das ... Hühnchen seinen Kopf. Es sieht sich um.</i>	SL beschreibt bestimmtes Kind Kopf heben, umschaun
<i>Es streckt seine Beinchen, steht auf und geht leise und vorsichtig zum freien Platz im Stall.</i>	Kind geht zum freien Platz
<i>Dort setzt es sich, kuschelt sich zusammen und schläft weiter.</i>	Kind schließt die Augen. Schläft.
<i>Alle schlafen. Leise hört man sie atmen.</i>	Leise atmen
<i>Plötzlich hebt das ... (wie oben)</i>	SL beschreibt ... (wie oben)
<i>Das Spiel geht zu Ende, wenn jedes Kind an der Reihe war.</i>	
<i>Die Sonne geht auf. Der Hahn kräht. „Guten Morgen!“ SL erzählt, Kinder setzen um.</i>	Die Hühner strecken sich, plustern sich, stehen auf und kommen zum Frühstück.

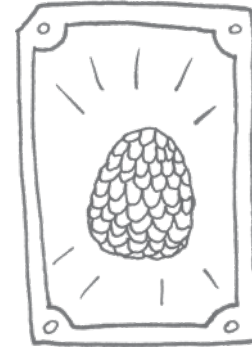






Kein Ei gleicht dem anderen.

Verschiedene Hühnerrassen legen verschiedene Eier. Unserem Bauern sind die Eier seiner Hühner zu klein. Aber können kleine Eier auch von Vorteil sein? Wir lassen uns lustige Eierformen einfallen und versuchen, jedes Ei von seiner schönsten Seite zu präsentieren!



## Werbung für das schönste Ei

In der Gruppe wird besprochen und darüber phantasiert, wie „Das perfekte Ei“ aussehen könnte. Verschiedene Ideen bleiben gleichwertig bestehen. Es soll auch der Nutzen der Optimierungen bedacht werden. Zum Beispiel: „Eckige Eier könnte man gut stapeln. Ein glitzerndes Ei schmückt den Frühstückstisch. Längliche Eier geben mehr Eischeiben.“

Methode zur Gruppenbildung, dazu wird benötigt: Leere Memo-Karton-Karten, verschieden gemusterte Faltpapierblätter, Kleber, Säckchen.

SL bereitet mittels Faltschnitt je zwei oder mehrere Eiformen aus gleich gemustertem Faltpapier vor. Die ausgeschnittenen Eiformen sollen auf die Memokarten passen. Je ein Ei auf eine Karte kleben. Die passende Anzahl an Karten nach Teilnehmenden und Gruppen in das Säckchen geben. Die Teilnehmenden ziehen lassen.

Kleingruppen bilden ein Werbeteam. Jedes Team bekommt einen großen Bogen Papier und Stifte oder Malkasten. Gemeinsam dürfen sie ein besonderes Ei-Modell entwerfen und aufmalen. SL kann Beschreibungen und Hinweise der Kinder dazu schreiben.



Ideen in Worte fassen  
Kommunikation und Kooperation in der Gruppe  
Wort- und Schriftbild kennenlernen

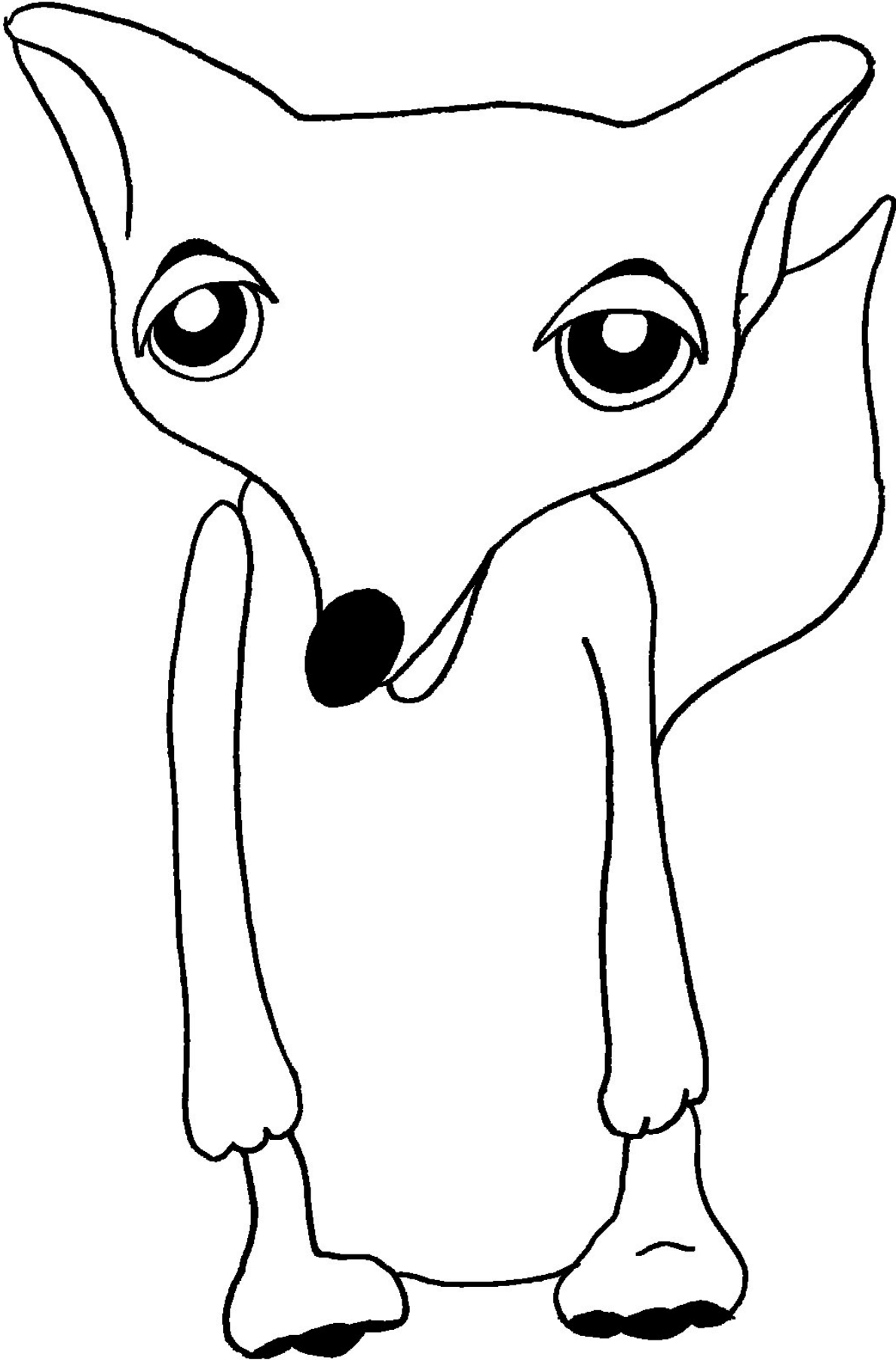
## Präsentation:

Jedes Team stellt sein besonderes Ei gemeinsam und mit Hilfe des Plakates vor.

SL kann zuletzt noch ein schon vorbereitetes Plakat mit dem „klassischen Ei“ und allen seinen Vorzügen präsentieren, um sich auf einen wertschätzenden Blick gegen Optimierungswahn zu besinnen. Das Spiel darf ein lustvolles Phantasiespiel bleiben.

Realität und Phantasie erkennen  
Respekt und Wertschätzung gegenüber Natur und Lebewesen

Ein Bilderbuch, das gut zum Thema passt:  
„Das schönste Ei der Welt“ von Helme Heine,  
Verlag Middelhauve





# Was das Ei alles kann!

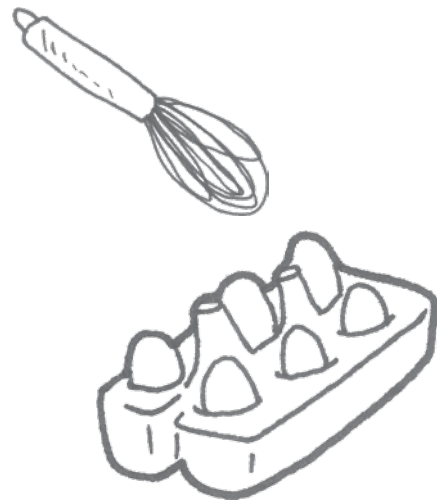
Der Bauer bildet sich ein, dass er für eine Eierspei-  
se große Eier braucht. Das ist aber freilich Blödsinn! Ob große oder kleine Hühnereier, schme-  
cken tun sie alle. Lassen wir es auf einen Versuch  
ankommen!

## Eiergerichte

Gemeinsam überlegen wir, welche Eiergerichte  
bekannt sind und welche Gerichte bei den Kindern  
besonders beliebt sind. Wir können Bilder oder  
Kochbücher zu Rate ziehen.

Wir denken auch über verschiedene Güteklassen  
von Eiern nach und besprechen Einkaufsgewohn-  
heiten. Die Kinder erhalten als Recherche-Aufga-  
be für zuhause, herauszufinden, woher die Eier im  
eigenen Kühlschrank kommen und welche Güte-  
klasse (Bodenhaltung, etc.) sie sind.

Dann wählen wir, je nach Größe der Gruppe, ca.  
drei besonders beliebte Rezepte aus, und teil-  
len die Gruppe in so viele Kleingruppen, wie wir  
Rezepte haben. Jedes Kochteam überlegt sich die  
Zutaten und die Kochutensilien, die gebraucht  
werden, sowie die Arbeitsaufteilung und den  
Arbeitsablauf. Danach wird alles Benötigte herge-  
richtet.



Dialog im Team  
Text formulieren, Vortrag planen  
Freies Sprechen vor einer Gruppe

## Die Kochvorführung

3 Spielmöglichkeiten:

1. Mit Spielutensilien:

Als-ob Spiel mit Utensilien aus dem Puppenspielbe-  
reich und der Spielküche sowie aus Karton, Papier  
und Malfarbe hergestellten Requisiten.

2. Mit Bildkarten:

Als-ob Spiel mit auf Karton gemalten und ausge-  
schnittenen benötigten Utensilien und Zutaten sowie  
fertigen Produkten.

3. Mit improvisierter Küche:

Hier muss pro Team mindestens eine erwachse-  
ne, verantwortliche Person dabei sein. Kochplatte,  
richtige Kochgeräte und Zutaten, Utensilien zur Reini-  
gung werden unter Berücksichtigung von Sicherheit  
und Hygiene vorbereitet.

Jedes Team darf sein Gericht in der Kochvorführung  
zeigen bzw. spielen. Vorgehensweisen und Moderati-  
on können sich an professionellen Kochshows orien-  
tieren. Alle Beteiligten dürfen einen Teil der Vorfüh-  
rung dokumentieren.

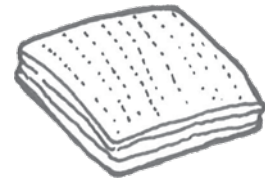
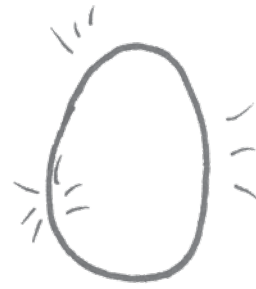






# Achtung, zerbrechlich!

Dem Drachen, der in unserem Stück die Mühle verzaubert hat, werden die Eier einfach in den Schlund geworfen. In der Wirklichkeit müssen die Eier vom Bauernhof oft über weite Strecken ins Geschäft geliefert werden. Dabei dürfen sie nicht zerbrechen. Erfahren wir selbst, wie behutsam man mit Eiern umgehen sollte!



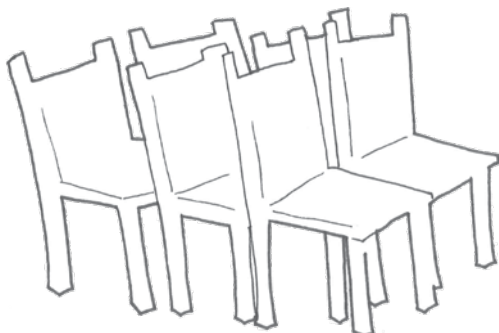
## Eiertransport

Kommunikation im Team  
Problemlösungsstrategien entwickeln

### 1. Variante, Staffellauf:

Wir bilden Kleingruppen. Pro Gruppe wird ein gekochtes Hühnerei und für jede Person ein Esslöffel benötigt. Im Raum wird ein kleiner Hindernisparcours aufgebaut. Zum Beispiel kann ein Seil am Boden liegen, über das die Kinder steigen müssen, und es können Sessel aufgestellt werden, die umrundet werden müssen. Jedes Kind wartet in der Reihe mit seinem Löffel. Das Ei wird von Löffel zu Löffel ohne Handberührung weitergegeben. Ziel ist, das Ei heil durch den Staffellauf zu bringen.

Wenn die Herausforderung größer sein soll und die Spielräumlichkeiten es zulassen, kann ein rohes Ei verwendet werden. Putzutensilien bereitstellen!

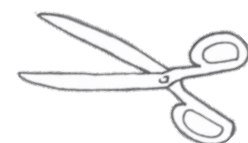


### 2. Variante, Flugpost:

Diese Variante kann angeboten werden, wenn Teilnehmende ab sieben Jahren dabei sind. Kleingruppen bilden. Es werden pro Gruppe drei bis vier DIN A3 Bögen Schreibpapier, 1 Rolle Klebeband, eine Schere und ein rohes Ei ausgegeben. Jedes Team soll aus den zur Verfügung gestellten Utensilien eine Apparatur entwickeln und herstellen, mit der es möglich ist, das rohe Ei über eine Distanz von ca. drei Metern auf einen Teppich zu werfen, ohne es zu zerbrechen. Alle Teams bekommen gleich viel Zeit (ca. 20 Minuten). Dann werden, nach vorherigem Ausmessen der Flugbahn, alle Konstruktionen ausprobiert.

Nach den Ei-Transporten werden alle noch unversehrten Eier zubereitet und gemeinsam verspeist.

Fachwissen und Ideen einbringen





Herausgeber: Theater LILARUM GmbH - 1030 Wien - Göllnergasse 8 - [www.lilarum.at](http://www.lilarum.at)